

Verkehr ein besonderes Anliegen

Politik "Freie Wähler/BürgerForum Barbing" fordern, großräumig zu denken.

Barbing. Bei der Jahresversammlung der Wählervereinigung "Freie Wähler/BürgerForum Barbing" in der Rathausgaststätte erinnerte Vorsitzender Hans-Peter Landsmann an die zahlreichen Termine, die die Mitglieder im vergangenen Jahr absolvierten. Von den Tätigkeiten der Gemeinderäte über die aktive Teilnahme an Arbeitskreisen, Bürgerversammlungen bis hin zu überörtlichen Informationsveranstaltungen waren die Mitglieder bei allen Veranstaltungen der Großgemeinde stark vertreten und engagiert, die Zukunft der Gemeinde Barbing aktiv und konstruktiv mitzugestalten.

Mittlerweile ist auch der Internetauftritt der Gruppierung fertig und unter der Adresse www.fw-buergerforum-barbing.de zu erreichen. Dort können die Bürger die aktuellen Ereignisse, Ergebnisse und Beschlüsse der Gemeinderatssitzungen sowie die Protokolle der verschiedenen Versammlungen nachlesen.

Beste Lösung bei Baugebieten

Landsmann stellte fest, dass es im vergangenen Jahr sehr viele Themen gab, in denen die Gruppierung etwas bewegen konnte, auch wenn das in einigen Bereichen hinter den Erwartungen gelegen habe. Er erinnerte beispielsweise an die Diskussionen über die neu zu entwickelnden Baugebiete in Barbing und Friesheim, die in mehreren Bauabschnitten umgesetzt werden können. Es sei besonders erfreulich, dass man durch fundierte Argumente überzeugen konnte und die für die Bürger und die Gemeinde beste Lösung ausgewählt hat. Beim Verkauf des Leitungswassernetzes an die Rewag wurden die Argumente der Gemeinderäte von Freie Wähler/BürgerForum leider von den Kollegen der anderen Fraktionen nicht mehrheitlich akzeptiert.

Gerhard Böhm informierte über den aktuellen Stand der Planungen zur Ertüchtigung der Kreuzung der St 2660 (ehemalige B8) und der St 2145 in Höhe des Aldi-Markts. Um die aktuelle Verkehrsproblematik im Osten von Regensburg in den Griff zu bekommen, haben die Stadt Regensburg, das Landratsamt Regensburg und das Staatliche Bauamt Regensburg eine Verkehrsuntersuchung

bei Prof. Dr.-Ing. Kurzak von der TU München in Auftrag gegeben. Diese Untersuchung war vor einigen Wochen den betroffenen Gemeinden in einer Informationsveranstaltung vorgestellt worden.

Probleme beim Straßenbau

Böhm erläuterte zehn verschiedene Planfälle, die im Rahmen der Untersuchung durchgerechnet worden waren sowie die Maßnahmen, die aufgrund dieses Gutachtens durchgeführt werden sollen. Bei vielen Planfällen seien die Auswirkungen nur für die Stadt Regensburg signifikant. Für die Straßen in und um Barbing ergeben sich meist nur geringe Entlastungen. Böhm wies darauf hin, dass der bevorstehende Ausbau der BAB A3 in der vorliegenden Untersuchung als bereits abgeschlossen betrachtet wird, die Bauarbeiten sich aber vermutlich drastisch auf die Verkehrsbelastung auswirken werden, was in keiner Untersuchung auftauche. Am meisten enttäuscht müsse man als Barbinger aber von der Tatsache sein, dass in der Untersuchung die St 2145 nach Donaustauf überhaupt nicht auftauche.

Kreisvorsitzender Harald Stadler ging ebenfalls auf die Verkehrsuntersuchung ein und riet dazu, großräumig zu denken. Es sei nicht zielführend, einzelne Straßen noch besser zu optimieren und eine großräumigere Verkehrsplanung dadurch zu vernachlässigen, berichtet Vorsitzender Landsmann von der Versammlung.